



#CIVILFLEET

#LeaveNoOneBehind

# Jahresbericht 2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	3
<b>Supportstruktur</b> .....	5
<b>Förderungen</b> .....	23
<b>Finanzen</b> .....	43



**#LeaveNoOneBehind**

# Vorwort

**Das Jahr 2024 hat uns erneut vor Augen geführt, wie eng humanitäre Krisen und politische Entwicklungen miteinander verwoben sind. Während in Deutschland hunderttausende Menschen gegen rechtsextreme Ideologien und sogenannte „Remigrationspläne“ auf die Straße gingen, verschärften sich gleichzeitig an den europäischen Außengrenzen die Bedingungen für Schutzsuchende weiter.**

Pushbacks, Kriminalisierung und der Abbau von Asylrechten sind längst keine Ausnahme mehr, sondern zunehmend System.

Für uns bedeutete dieses Jahr daher zweierlei: Einerseits haben wir uns gemeinsam mit vielen zivilgesellschaftlichen Partnern klar gegen rechtsextreme Narrative und für den Schutz demokratischer Grundrechte positioniert. Andererseits haben wir unsere Unterstützung für Menschen auf der Flucht und für diejenigen, die ihnen konkret helfen, weiter ausgebaut, oft abseits öffentlicher Aufmerksamkeit.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen konnten wir auch 2024 wichtige Arbeit leisten: Wir unterstützten medizinische Einsätze in Krisengebieten wie Gaza, halfen beim Ausbau ziviler Seenotrettung im Mittelmeer und stärkten humanitäre Projekte entlang der Balkanroute, in Griechenland sowie an der polnisch-belarussischen Grenze. Gleichzeitig setzten wir uns politisch gegen die Kriminalisierung von Flucht und Solidarität ein, etwa durch Kampagnen für die Pylos 9, durch Unterstützung kriminalisierter Geflüchteter in Griechenland oder durch Initiativen zum Schutz rechtsstaatlicher Verfahren an europäischen Grenzen.

Besonders deutlich wurde in diesem Jahr erneut, wie entscheidend internationale Solidarität und starke Netzwerke sind. Ob bei der Unterstützung lokaler Initiativen auf den griechischen Inseln, bei der Zusammenarbeit mit Aktivist\*innen entlang der Balkanroute oder bei gemeinsamen Aktionen mit zivilgesellschaftlichen Bündnissen in Deutschland, nachhaltige Veränderung entsteht dort, wo Menschen ihre Kräfte bündeln und Verantwortung füreinander übernehmen.

All diese Arbeit wäre ohne die Unterstützung unserer Community nicht möglich gewesen. Tausende Menschen haben uns in diesem Jahr durch Spenden, ehrenamtlichem Engagement, öffentlicher Solidarität und durch das Teilen unserer Anliegen in ihren Netzwerken begleitet. Gerade in Zeiten zunehmender politischer Polarisierung bleibt unser Ziel unverändert: Menschenrechte zu verteidigen, humanitäre Hilfe zu ermöglichen und solidarische Strukturen aufzubauen, wo sie gebraucht werden.

**Euer Vorstand**



#CIVILFLEET

#LeaveNoOneBehind

# Supportstruktur

**Die LeaveNoOneBehind-Supportstruktur ist Ausgangspunkt unserer Arbeit. Hier reagieren wir auf akute Krisen, starten bei Bedarf neue Projekte und schaffen gleichzeitig nachhaltige Strukturen zur Unterstützung zahlreicher progressiver Hilfsorganisationen an den EU-Außengrenzen und anderen Regionen. Wir setzen Kampagnen um und lenken so immer wieder Aufmerksamkeit auf die Menschen, die von der Politik zurückgelassen werden.**

Das Jahr 2024 war geprägt von neuen und alten Krisen, und einer Welle des Bewusstseins über die Zerbrechlichkeit unserer demokratischen Grundrechte.

Im Zuge der Enthüllungen um das Geheimgespräch in Potsdam organisierten wir gemeinsam mit vielen anderen Organisationen, Bündnissen und Einzelpersonen zivilgesellschaftlichen Widerstand gegen die Extremrechte in Deutschland. Doch während hierzulande über Remigrationspläne und völkische Ideen diskutiert wurden, waren systematische und brutale Menschenrechtsverletzungen sowohl in Deutschland als auch an den europäischen Außengrenzen schon längst Realität.

LeaveNoOneBehind bedeutet sowohl auf neu auftretende humanitäre Katastrophen schnell und unbürokratisch zu reagieren, als auch anhaltende Krisen nicht aus dem Blick zu verlieren und auch dann zu bleiben, wenn die Kameras wieder weg sind. Das Jahr begann dementsprechend mit der Fortsetzung unserer Einsätze in der Ukraine, unseren Förderungen von Projekten im zentralen Mittelmeer und der Weiterführung unseres Freeshops und unseres Waschmaschinen-Service auf der griechischen Insel Lesbos.

## #WirSindDieBrandmauer

Die Correctiv Enthüllungen zu den “Remigrationsplänen” der AFD lösten die größte demokratische Protestbewegung seit der Wiedervereinigung aus. Wir unterstützen die organisierenden Bündnisse, Einzelpersonen und Netzwerke tatkräftig, indem wir zum Beispiel Spendengelder finanziell abwickelten, oder in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Gemeinsam mit vielen anderen Mitstreiter\*innen brachten wir so bei der Kundgebung des Bündnisses Hand in Hand, mit dem Titel “Wir sind die Brandmauer” 300.000 Menschen auf die Straße.

Auch in den kommenden Monaten arbeiteten wir eng mit entstehenden Netzwerken zusammen und schufen Ressourcen und Strukturen um kleinere Bündnisse in ganz Deutschland zu unterstützen. Insbesondere durch Netzwerke wie die solidarische Vernetzung Sachsen und durch die Zusammenarbeit mit Bündnissen in Waldheim oder Döbeln versuchten wir, den antifaschistischen Widerstand in Deutschland zu stärken.

## Rückführungsverbesserungsgesetz stoppen!

Im Januar 2024 übergaben wir im Bundestag die Petition “Keine Haft für zivile Seenotrettung!” mit fast 140.000 Unterschriften.

In einem Gesetzesvorschlag der Bundesregierung wurden Haftstrafen für u.a. zivile Seenotrettung mit bis zu 10 Jahren ermöglicht, weshalb wir ein Gutachten erstellen ließen, das den Gesetzesentwurf detailliert analysiert.

Tatsächlich wurde der Gesetzesentwurf auf den Druck aus der Zivilgesellschaft hin angepasst und die darin enthaltene Kriminalisierung von Seenotrettung entschärft, jedoch bei weitem nicht im nötigen Maße. Um den Druck weiter zu erhöhen und auch die Kriminalisierung von Unterstützer\*innen auf dem Land zu verhindern, starteten wir eine E-Mail Aktion und riefen Menschen dazu auf, ihren Abgeordneten per Mail zu schreiben.

## Friedhof für Geflüchtete in Bosnien

In den bosnischen Städten Bijeljina und Zvornik wurden das erste Denkmal für verstorbene Geflüchtete auf der Balkanroute sowie 41 Grabsteine auf zwei Friedhöfen renoviert und neu eingeweiht.

Die Gräber erinnern an Schutzsuchende, die beim Versuch, über den Grenzfluss Drina zwischen Bosnien-Herzegowina und Serbien zu gelangen, ums Leben kamen. Viele der Verstorbenen wurden als „N.N.“ – ohne Namen – beerdigt, obwohl hinter jedem Grab ein Mensch mit eigenen Hoffnungen, Träumen und Lebensgeschichten steht.

Gemeinsam mit der Organisation SOS Balkanroute und lokalen Helfer\*innen unterstützten wir die Renovierung der Grabstätten und die Einrichtung eines dauerhaften Gedenkorts. Das Denkmal erinnert an all jene, die auf der Balkanroute ihr Leben verloren haben und an die vielen weiteren Menschen, deren Schicksal bis heute ungeklärt bleibt. Gleichzeitig ist es ein Ort des Erinnerns für Angehörige und für alle, die sich für ein würdiges Gedenken an die Toten der europäischen Grenzpolitik einsetzen.

## Green Border Film

Im Februar 2024 unterstützen wir die Veröffentlichung des Films “Green Border”, der die Zustände für geflüchtete Menschen an der polnisch-belarussischen Grenze darstellt. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Grupa Granica, die vor Ort Menschen unterstützt und Menschenrechtsverletzungen dokumentiert, teilten wir die Aufführungen des Films und sammelten Spenden für die Arbeit vor Ort.



## Medizinischer Einsatz in Gaza

In Gaza spitzte sich die Lage durch die israelischen Bombardierungen immer weiter zu. Wir unterstützten unsere Partnerorganisation CADUS dabei, als erste deutsche Organisation vor Ort medizinische Hilfe zu leisten.

Für den Einsatz fehlten Cadus anfangs die finanziellen Mittel, welche wir durch einen großen Spendenaufruf zur Verfügung stellen konnten.

In den kommenden Monaten arbeiteten wir eng mit CADUS zusammen, unter anderem, indem wir ihre Berichte von vor Ort hier in Deutschland einer größeren Öffentlichkeit präsentierten.

## Protest von Pfarrer\*innen gegen die CDU

Anlässlich des CDU-Bundesparteitags in Berlin kritisierten mehr als 700 Pfarrer\*innen und Theolog\*innen die asylpolitischen Pläne der Partei im neuen Grundsatzprogramm und bezeichneten sie in einem gemeinsamen Appell als „unchristlich“.

Im Zentrum der Kritik steht die Forderung, Asylverfahren künftig in Drittstaaten auszulagern und Schutzsuchende ohne individuelle Prüfung abzuschieben. Die Unterzeichnenden betonten, dass der Schutz von Geflüchteten und das Recht auf Asyl zentrale Konsequenzen aus den Erfahrungen des Nationalsozialismus und aus christlicher Ethik seien.

Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche unterstützten wir die Aktion öffentlichkeitswirksam vor Ort. Vor Beginn des Parteitags projizierten wir ein Bibelzitat sowie den Hashtag #CDUnchristlich an die Fassade des Tagungsortes in Berlin.

Damit sollte auf die Diskrepanz zwischen christlichen Werten und den geplanten Verschärfungen in der Asylpolitik aufmerksam gemacht und ein sichtbares Zeichen für den Schutz von Geflüchteten gesetzt werden. Zusätzlich starteten wir eine E-Mail Aktion, in der die Zivilgesellschaft sich lautstark gegen die Pläne der Union aussprach.

## #Pylos9 Jahrestag

Am 14. Juni jährte sich der Schiffbruch vor Pylos, bei dem mehr als 600 Menschen im Mittelmeer ums Leben kamen. Statt einer umfassenden Aufklärung der Ereignisse wurden neun Überlebende des Unglücks angeklagt und zu Sündenböcken gemacht.

Gegen sie läuft seitdem ein langwieriges Gerichtsverfahren vor einem Gericht in Kalamata, während die Verantwortung der griechischen Küstenwache weiterhin kaum aufgearbeitet wird.

Gemeinsam mit Partnerorganisationen unterstützten wir deshalb die Kampagne „Free the Pylos 9“ und riefen zu Spenden für das Verteidigungsteam der Angeklagten auf.

Unter dem Motto „Deine 9 Euro für die Pylos 9“ sammelten wir Geld, um die Arbeit der Anwalt\*innen zu finanzieren und eine faire Verteidigung zu ermöglichen. Ziel der Kampagne war es, die Anwaltskosten zu decken, Solidarität mit den Angeklagten zu zeigen und öffentlich Druck für eine unabhängige Aufklärung des Schiffbruchs aufzubauen.

## Essensverteilung auf Lesbos

Im Mai besuchte ein Teil unserer Supportstruktur unser Team auf Lesbos, wo wir nach wie vor gemeinsam mit anderen NGOs einen Teil der Grundversorgung mit Lebensmitteln für die Menschen aus dem Aufnahmecamp Mavrovouni übernahmen. Die griechische Regierung hatte Monate zuvor beschlossen, Campbewohner\*innen, deren Asylantrag entschieden wurde, von einem Tag auf den anderen von jeglichem Zugang zu Grundversorgung im Camp auszuschließen.

Im Parea-Center begannen wir deshalb für alle Menschen aus dem Camp, die von der Essensausgabe ausgeschlossen wurden, Lebensmittelpakete zu packen. Bei unserem Besuch auf der Insel sahen wir uns außerdem den Stand des neu gebauten sogenannten „Closed Control Access Center“ in Vastria an. Anders als das aktuelle Camp in Mavrovouni soll dieses vollkommen abgeschottet im Wald liegen, ohne Zugang über geteerte Straßen, 20 Kilometer entfernt vom nächsten Dorf und vor allem von akuter Waldbrandgefahr betroffen.

Mit Millionen von EU-Geldern wurde dieses gefängnisartige Camp fertig gestellt und aufgrund mangelnder Auflagen noch immer nicht in Betrieb genommen.

## Neue Partner auf Samos

Anfang Juni besuchten wir das erste Mal die Insel Samos, die ebenfalls seit vielen Jahren ein Ankunftspunkt für flüchtende Menschen ist, die von der Türkei den Weg über das Mittelmeer zurücklegen. Bei unserem Besuch gewannen wir drei neue Partnerprojekte: Just Action Samos betreibt einen Freeshop und versorgt Menschen aus dem Camp mit Kleidung, Lebensmitteln & Hygieneartikeln. Self:maid bietet Werkstätten und Kurse in ihrem Community Center im Dorf Vathy. Das Human Rights Legal Project deckt Menschenrechtsverletzungen auf und vertritt mit Anwält\*innen kriminalisierte Geflüchtete vor Gericht und bewahrt sie vor drakonischen Haftstrafen.

Fehlende Finanzierung, politisches Versagen und Einschüchterung durch staatliche Behörden führten dazu, dass große Aufgaben immer mehr in die Hände einzelner kleiner NGOs übergingen. Umso mehr freuen wir uns, mit unseren neuen Partnerorganisationen auf Samos kooperieren und uns gegenseitig unterstützen zu können.

Gemeinsam mit unseren Partnern vom Human Rights Legal Project Samos und dem Legal Center Lesbos haben wir die Thematik für unsere Community und Spender\*innen in den darauffolgenden Monaten weiter erschlossen. Im Juli boten wir das erste Mal ein Online-Q&A-Format an, in dem Menschen aus unserer Community die Anwält\*innen in Griechenland kennenlernen und in direkten Austausch treten konnten. Für beide Seiten war dies eine bereichernde Erfahrung, um sich der Solidarität untereinander bewusst zu werden.

## #bleibtstabil gegen Rechtsextremismus

Am 11. Juni starteten wir die #bleibtstabil Aktion, in der wir an die zivilgesellschaftlichen Netzwerke anknüpften, die wir Anfang des Jahres im Zuge der demokratischen Protestwellen geknüpft hatten. In einem offenen Brief wanden wir uns an die Bundesvorsitzenden aller demokratischer Parteien und forderten zu einer klaren Bekennung zur Brandmauer auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene auf.

Gekoppelt an den offenen Brief starteten wir außerdem die Website bleibtstabil.de, in der Menschen mit wenigen Klicks Petitionen in ihren Städten erstellen konnten. In über 130 Orten wurden Petitionen gegen jede regionale Zusammenarbeit zwischen der AfD und anderen Parteien gestartet und bundesweit über 85.000 Unterschriften gesammelt. Dazu kommen hunderte von Cafés, Kinos, Fahrradläden usw., die sich dem Aufruf anschließen und als Raum ohne Toleranz für Rechtsextremismus bekannten.

**Protest von Pfarrer\*innen gegen die CDU**



**CDU - UNCHRISTLICH!**

## Solidarity Wins – Unser EM Trikot gegen Rassismus

Die Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland sorgte für eine aufgeheizte Stimmung im ganzen Land. Große Menschenmengen, nationale Aufladung und Alkoholkonsum führen in solchen Situationen regelmäßig zu einem Anstieg von Angriffen auf Menschen mit Migrationsgeschichte. Für uns war klar: Fußball darf nicht von Nationalismus, Ausgrenzung und rechtem Gegröle geprägt sein. Deshalb brachten wir zur EM ein eigenes #LeaveNoOneBehind-Trikot heraus. Mit dem Trikot konnten Menschen beim Public Viewing und auf den Straßen sichtbar Position beziehen und ein Zeichen für eine offene und solidarische Gesellschaft setzen. Unter dem Motto „Solidarity wins“ wollten wir zeigen, dass Fußball auch ein Ort für Vielfalt, Zusammenhalt und klare Haltung gegen Rassismus sein kann.

## Luxusyacht wird zum Rettungsschiff

Eine ehemalige Luxusyacht wurde von der Organisation Sarah – Seenotrettung zu einem Rettungsschiff umgebaut und mit Schwimmwesten sowie medizinischem Equipment ausgestattet. Ziel war es, das Schiff schnell einsatzbereit zu machen, um Menschen in Seenot im zentralen Mittelmeer zu unterstützen.

Wir beteiligten uns an der Finanzierung der ersten Mission und unterstützten damit die Umrüstung und den Einsatz des Schiffes. Kurz darauf lief die „Sarah“ zu ihrer ersten Rettungsmission aus und konnte 19 Menschen aus Seenot retten sowie einen drohenden Pushback nach Libyen verhindern. Gemeinsam mit weiteren zivilen Akteur\*innen wie Alarm Phone und Sea-Watch zeigte der Einsatz erneut, welche zentrale Rolle zivile Seenotrettung im Mittelmeer spielt.



Solidarity Wins – Unser EM Trikot gegen Rassismus



## Jahrestag der Machtergreifung durch die Taliban

Am 15. August jährte sich die Machtübernahme der radikal-islamistischen Taliban in Afghanistan zum dritten Mal. Noch immer hatte die deutsche Bundesregierung die versprochene Aufnahme von gefährdeten Menschen vernachlässigt und Menschen in aussichtslosen Situationen zurückgelassen.

Über unsere Kommunikationskanäle bemühten wir uns an diesem Datum, Afghan\*innen eine Plattform und Stimme zu geben. Medienschaffende, Jurist\*innen, Frauen- und Menschenrechtsaktivist\*innen, ebenso wie Menschen, die an der Seite deutscher Einsatzkräfte in Afghanistan arbeiteten, wurde 2021 die Evakuierung und Aufnahme in Deutschland versprochen.

Tausende von ihnen wurden mit Aufnahmezusage dennoch zurückgelassen. Hunderttausende wurde nicht einmal auf ihr Hilfesuch geantwortet.

Wir sahen es deshalb in diesem Jahr erneut als unsere Verantwortung, den Druck auf Öffentlichkeit, Regierung und Institutionen aufrechtzuerhalten.

## Antwort auf Solingen - Handeln statt Hassen!

Nach dem islamistischen Anschlag in Solingen war nicht einmal genug Zeit zum Gedenken der Toten verstrichen, da wurden schon pauschal gerade die Menschen verantwortlich gemacht, die vor islamistischen Terror geflohen sind und ihm immer wieder Widerstand bieten. Schlagzeilentaugliche Forderungen nach Abschiebungen wurden scheinheilig als Lösung dargestellt, während die Frage danach, was wirklich Gewalt verhindern könnte, nicht einmal gestellt wurde.

Dabei ist klar, dass Islamismus und andere Extremismen nur in Zusammenarbeit mit jenen bekämpft werden können, die sich mit dieser Gefahr auskennen: Jesid\*innen, Kurd\*innen, jüdische und alevitische Menschen werden seit Jahren durch den IS und andere Islamisten bedroht. Sie kennen die Gefahr und haben Strategien entwickelt, um Gewalt zu verhindern und junge Menschen vom Islamismus abzubringen. Doch anstatt diese Arbeit angemessen zu fördern, sollen die Bundesmittel für soziokulturelle Programme drastisch gekürzt werden. Daher schrieben wir einen Brief an die Bundesregierung und riefen zu einer Spendenkampagne auf, um Gelder für zivilgesellschaftliche Initiativen zu sammeln, die in Präventionsarbeit, politischer Bildung und Deradikalisierung tätig sind. Mit der Kampagne wollten wir ein Zeichen setzen, dass der Kampf gegen Extremismus nicht durch Hass oder pauschale Schuldzuweisungen geführt wird, sondern durch konkrete Unterstützung für Projekte, die wirksam Präventionsarbeit leisten.

## Gefängniscamps in Griechenland

Im September schlossen wir an unsere Reise nach Griechenland im Frühsommer an und besuchten erneut Lesbos und Samos sowie die Hauptstadt Athen. Der Fokus lag diesmal auf der neuen Dynamik in der Aufnahme neu ankommender Geflüchteter. Vor der Einführung der isolierten und größtenteils abgeriegelten "Gefängniscamps" verweilen Menschen nach ihrer Ankunft oft mehrere Monate auf den Inseln. Sie konnten die Community-Center und die dort angebotenen Aktivitäten besuchen und sich auch selbst längerfristig in Projekte einbringen.

Die Entwicklung in diesem Jahr brachte nicht nur abgeschottete Aufnahmecamps, sondern ebenso schnelle Transfers von Menschen aus den Camps der Inseln auf das Festland. Nach wenigen Tagen oder Wochen werden Ankommende jetzt in Aufnahmelager wie Malakasa oder Ritsona im Umland von Athen verlegt.

Dort werden ihre Asylanträge entweder lange beiseite gelegt und sie müssen Monate lang dort aushalten. Oder die Anträge werden in schnellen und ungenauen Verfahren entschieden. Egal ob das Urteil positiv oder negativ ausfällt, die Betroffenen werden direkt nach der Entscheidung aus den Camps ausgeschlossen und sind häufig zunächst ohne Unterkunft. In diesem Herbst erschlossen wir deshalb in Athen mehrere Partnerprojekte, die geflüchteten Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung, Wohnungs- und Arbeitssuche, Bildung und täglichen warmen Mahlzeiten bieten.

## Endlich – Homayoun Sabetara ist freigesprochen!

Nach mehr als drei Jahren endete der Berufungsprozess gegen Homayoun Sabetara in Griechenland. Obwohl das Gericht ihn schuldig sprach, wurde das Strafmaß deutlich reduziert. Unter Auflagen wird er in den kommenden Wochen freikommen. Das Urteil markiert das Ende eines langen Verfahrens, das international große Aufmerksamkeit auf die Kriminalisierung von Geflüchteten in Griechenland gelenkt hat.

Von Beginn an unterstützten wir die Kampagne für Homayoun Sabetara durch Öffentlichkeitsarbeit und Spendenaufrufe. Gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen mobilisierten wir Unterstützung für das Verteidigungsteam des Human Rights Legal Project und machten auf die strukturelle Problematik aufmerksam: In Griechenland sitzen derzeit tausende Geflüchtete in Haft, die von den Behörden wegen angeblichen „Schmuggels“ angeklagt werden.

Der Fall zeigte, wie wichtig internationale Solidarität und rechtliche Unterstützung sind, um Betroffene aus ungerechten Verfahren zu befreien und auf Missstände im europäischen Grenzregime aufmerksam zu machen.

## Luxusyacht wird zum Rettungsschiff



## Fokus auf Polen & Belarus

Im Oktober vernetzten wir uns weiter mit humanitären Akteuren entlang der europäischen Außengrenzen, diesmal an der polnischen Grenze zu Belarus. 2024 begann die neu gebaute, 186 Kilometer lange Mauer durch den Wald an der Grenze ihren Effekt zu zeigen. Schutzsuchende, die versuchten, nach Polen in die EU zu gelangen, mussten über die Mauer klettern. Oft fielen sie aus 5 Metern in die Tiefe und wurden von den Aktivist\*innen des polnischen Netzwerks Grupa Granica im Wald gefunden mit schweren Verletzungen und Knochenbrüchen.

Gleichzeitig nahm die Gewalt durch Grenzsoldaten und Polizei zu. Pushbacks wurden systematischer, Flüchtende wurden zwischen beiden Ländern hin und her geschoben ohne Ausweg. Humanitäre Helfende wurden immer mehr Repressionen und Einschüchterungen ausgesetzt.

Wir entschieden uns deshalb, Organisationen der Grupa Granica zu unterstützen, um die Einsätze im Wald nicht aufgeben zu müssen und weiter Leben zu retten. Unsere Community luden wir erneut zu einem Q&A ein, diesmal mit Rettungsanitäterinnen und Aktivistinnen der Grupa Granica.

## Friedhofseröffnung in Bihac

Im November trafen wir uns mit unserer Partnerorganisation SOS Balkanroute in Wien und fuhren gemeinsam nach Bihac in Bosnien.

Die sogenannte Balkanroute ist einer der beschwerlichsten und gefährlichsten Wege für Schutzsuchende, um Europa zu erreichen. Gewalt, Pushbacks und hohe Berge liegen zwischen Bosnien und der vermeintlichen Sicherheit in Kroatien. Menschen, die hier ihr Leben verlieren, werden oft nicht geborgen oder identifiziert. In einer gemeinsamen Eröffnungszeremonie mit religiösen Vertretern aller Gemeinden aus Bihac gedachten wir all diesen Menschen, die wir trotz Verdrängung und Vertuschung unserer Politiker\*innen nie vergessen werden. Im Anschluss an die Eröffnung besuchten wir das kleine Lagerhaus der SOS Balkanroute in Bihac und fuhren gemeinsam zum abgelegenen Camp Lipa. Aus unseren Kofferräumen verteilten wir Sachspenden an die Campbewohner\*innen: Schuhe, Rucksäcke, Schlafsäcke, Taschenlampen, Lebensmittel. Viele erzählten uns vom "Game", dem Versuch, die Grenze nach Kroatien zu überwinden. Und von der Gewalt durch die Grenzpolizei und die vielen Pushbacks, die sie schon erlebt hatten.

Nach unserem Besuch in Bihac fuhren wir weiter nach Sarajewo und besuchten auch dort Helfende, die Schutzsuchende immer weiter mit dem Nötigsten versorgen und nicht wegsehen. Nach unserer Reise durch Bosnien entschieden wir uns, die humanitären Akteure auf der Balkanroute wieder sichtbarer zu machen und mit all unseren Mitteln zu unterstützen.

## Null Jahre – Zeichnen für Gerechtigkeit

Im November 2024 begannen wir mit unserer Aktion “Null Jahre”: Wir luden Comic-Zeichner\*innen, Graphic Novelists und andere Künstler\*innen ein, mit uns die Geschichten der Menschen sichtbar zu machen, die für ihre Flucht kriminalisiert werden und in Griechenland unrechtmäßig in Haft sitzen.

Über 40 Kunstschaffende sicherten uns ihre Unterstützung zu, zeichneten die Geschichten der Betroffenen als Comics, designten Poster und stellten uns ihre Kunstwerke zur Verfügung. Mit der Aktion konnten wir Welten vereinen und Schicksale sichtbar machen, die sonst so oft ungesehen bleiben.

## Lesung gegen Aus(sen)grenzen

Im Dezember schlossen wir das Jahr 2024 ab mit einer großen Veranstaltung: In der Urania in Berlin organisierten wir eine Lesung mit fünf Autor\*innen, die ihre Perspektiven über Flucht, Ankommen und Zugehörigkeit in Deutschland mit einem großen Publikum teilten. Mehr als 800 Menschen besuchten uns an diesem Abend. Angesichts der vielen Herausforderungen und Krisen, denen wir uns in diesem Jahr gestellt haben, war dies ein Jahresabschluss, der uns viel Kraft und Rückhalt gab.

## Friedhofseröffnung in Bihac



## Fundraising

Im Bereich Fundraising standen wir 2024 vor großen Herausforderungen. Erstens zeigten die Spendentrends aus dem Jahr 2024 einen starken Rückgang in unserem Kernbereich Flucht und Migration. Spendenbereite Menschen entschieden sich in diesem Jahr vermehrt, ihren Beitrag an soziale Projekte und an Not- und Soforthilfe in Kriegs- und Krisengebieten zu spenden. Russlands andauernder Angriffskrieg in der Ukraine sowie der laufende Völkermord in Gaza ließen die humanitären Katastrophen an unseren Grenzen in den Schatten rücken. Ebenso trugen politische Rhetorik und zunehmender Rechtsruck dazu bei, das menschengemachte Leid an den Außengrenzen der EU zu verdrängen und zu verschleiern. Unterstützung für Geflüchtete im Ausland rutschte auf Platz 11 der Rangliste für Spendenzwecke im Spendenmonitor des Deutschen Fundraisingverbands.

Durch große Spendenaktionen Anfang des Jahres rund um den medizinischen Nothilfeinsatz in Gaza von unserer Partnerorganisation CADUS konnten wir im Gesamtspendenvolumen zwar einen Anstieg von etwa 13,38 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen, für die Kernthemen unserer Arbeit wurden ertragreiche Fundraising-Aktionen gegen Ende des Jahres jedoch zunehmend schleppender.

Im spendenstärksten Monat Dezember sanken unsere Einnahmen schließlich um ca. 32,76 % im Vergleich zu 2023.

Eine zweite Herausforderung ergab sich aus den uns zur Verfügung stehenden Tools. Als Verein mit starker Online- und Social Media Community erhalten wir viel Aufmerksamkeit für unsere Aufrufe aus Plattformen wie Instagram. Im Juli 2024 wurde jedoch die Spendenoption auf allen Meta-Diensten abgeschafft und der Weg von Social Media Plattformen zu unseren Spendenformularen damit stark erschwert. Vorallem was den schnellen Support für Partnerprojekte in akuten Situationen anging, stellte diese Entwicklung ein großes Problem für uns dar.

Zum Ende des Jahres 2024 begannen wir deshalb, unsere Fundraisinginhalte nach und nach strategisch anders aufzubauen. Statt mit Aktionen zu einzelnen Themen ein einmalig hohes Spendenvolumen zu erzielen, fokussierten wir ab diesem Zeitpunkt mehr auf regelmäßige Unterstützer\*innen in unseren Kerngebieten und in den Regionen, in denen wir aktiv sind: Griechenland, die Balkanroute, Polen und Belarus, das zentrale Mittelmeer und vereinzelt Krisen- und Konfliktgebiete wie die Ukraine und Gaza.

Dieser neue Fokus erwies sich als sinnvoll und dennoch ging das Jahr mit einigen großen Hürden zu Ende, besonders im Bereich der internen Fundraising-Infrastruktur. Die Trends und Entwicklungen, die wir 2024 in Erfahrung bringen konnten, bildeten demnach unsere große Aufgabenstellung für den Start ins Jahr 2025.



#CIVILFLEET

#LeaveNoOneBehind

# Förderungen

## Base UA

19.246,35 €

Base UA ist eine ukrainische NGO, die nach Beginn der russischen Invasion 2022 gegründet wurde, um Zivilist\*innen in vom Krieg betroffenen Gebieten zu unterstützen. Der Fokus liegt auf schneller humanitärer Hilfe und gleichzeitig auf längerfristiger Unterstützung.

Die Organisation evakuiert Menschen aus gefährlichen Regionen, organisiert Unterkünfte und liefert dringend benötigte Hilfsgüter wie Lebensmittel und Medikamente in schwer erreichbare Gebiete. Zusätzlich engagiert sie sich im medizinischen Bereich, etwa durch Erste-Hilfe-Maßnahmen und Trainings.

Neben der akuten Hilfe unterstützt Base UA auch beim Neuanfang, etwa durch Hilfe bei Umsiedlung und Integration. Ein weiterer Schwerpunkt sind soziale und kulturelle Projekte, insbesondere für Kinder, die Kriegserfahrungen verarbeiten müssen.

Insgesamt verbindet Base UA kurzfristige Nothilfe mit dem Ziel, langfristig Stabilität und Perspektiven für Betroffene zu schaffen.

## Gekko Education Center Athen & Better Days Greece 6.720,00 €

Das Gekko Education Center in Athen bietet geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen Zugang zu Bildungsangeboten wie Sprachkursen, IT-Unterricht und weiterführender Qualifizierung. Ziel der Arbeit ist es, Bildungsperspektiven zu schaffen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte das Gekko Education Center im Herbsttrimester 2024 mit einer Förderung in Höhe von 6.720 Euro. Die Mittel wurden gezielt für ein Anwesenheitsprogramm eingesetzt, das die regelmäßige Teilnahme am Unterricht fördern und gleichzeitig eine konkrete Unterstützung im Alltag bieten sollte.

Schülerinnen, die mindestens 70 Prozent Anwesenheit erreichten, erhielten monatlich Supermarkt Gutscheine im Wert von 40 Euro. Insgesamt nahmen 188 Schülerinnen an den Kursen teil, darunter Sprach- und IT-Angebote sowie begleitende Workshops. 116 Teilnehmende erfüllten die Kriterien und profitierten direkt von der Förderung.

Die Maßnahme zeigte Wirkung: Die durchschnittliche Anwesenheitsquote stieg auf 65 Prozent und lag damit deutlich höher als in früheren Zeiträumen. Das Projekt verdeutlicht, wie niedrigschwellige finanzielle Unterstützung Bildungszugänge stabilisieren und Motivation nachhaltig stärken kann.

## Blindspots

20.000,00 €

Die Initiative versteht sich als internationales, aktivistisches Netzwerk mit starkem Bezug zu Kunst und Kultur, das seit etwa 2020 Projekte entlang von Fluchtrouten (z. B. Balkanroute, Ukraine, Libanon, Kosovo) umsetzt.

Ihr Ziel ist es, sogenannte „blinde Flecken“ Europas sichtbar zu machen – also Regionen und humanitäre Notlagen, die häufig übersehen werden. Parallel dazu arbeitet Blindspots eng mit lokalen Initiativen und Betroffenen zusammen, um Hilfe gezielter und nachhaltiger zu gestalten.

Gleichzeitig betreibt die Organisation Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit: Sie informiert über Menschenrechtsverletzungen an EU-Grenzen, dokumentiert Zustände vor Ort und organisiert Workshops, Vorträge und Publikationen, um politische Zusammenhänge verständlich zu machen.

Insgesamt verbindet Blindspots konkrete humanitäre Hilfe auf Fluchtrouten mit politischer Aufklärung und Aktivismus.

Ihr übergeordnetes Ziel ist es, die Lebensbedingungen von Geflüchteten zu verbessern, auf Missstände aufmerksam zu machen und langfristig für sichere Fluchtwege sowie mehr Bewegungsfreiheit einzutreten

## CADUS

273.430,79 €

CADUS e.V. ist eine humanitäre Organisation, die sich auf medizinische Nothilfe in Krisen- und Konfliktgebieten spezialisiert hat und dabei insbesondere schwer erreichbare Kontexte unterstützt. CADUS ist seit dem 6. Februar 2024 vor Ort tätig und leistet als Emergency Medical Team (EMT) unter Koordination der Weltgesundheitsorganisation medizinische Nothilfe für die vom bewaffneten Konflikt betroffene Zivilbevölkerung. Die medizinischen Teams von CADUS arbeiteten unter extrem schwierigen Bedingungen in Notaufnahmen von Krankenhäusern, an Traumastabilisierungspunkten sowie bei medizinischen Evakuierungen innerhalb des Gazastreifens.

Seit Juli 2024 lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Durchführung und Begleitung medizinischer Evakuierungen. Zusätzlich unterstützte CADUS ab November 2024 humanitäre Missionen in den Norden des Gazastreifens als medizinisches Mission Support Team. Im Projektzeitraum konnten insgesamt rund 5.000 Patientinnen medizinisch behandelt oder transportiert werden. Es wurden 43 medizinische Evakuierungen durchgeführt, bei denen 262 Patientinnen sowie 306 Begleitpersonen evakuiert wurden. Darüber hinaus führte CADUS im Dezember zwei Trainings durch, an denen insgesamt 26 Personen teilnahmen. Mit der Unterstützung dieses Projekts trug Civilfleet-Support e.V. dazu bei, medizinische Nothilfe in einem der derzeit gefährlichsten humanitären Kontexte weltweit zu ermöglichen.

## Equal Rights Beyond Borders 34.280,00 €

Equal Rights Beyond Borders e.V. leistet juristische Unterstützung für Schutzsuchende, die an europäischen Binnengrenzen rechtswidrig zurückgewiesen werden. Die Organisation arbeitet sowohl rechtlich als auch politisch an der Verteidigung grundlegender Asylrechte.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte die Arbeit 2024 mit einer Förderung von 34.280 Euro. Im Berichtszeitraum wurden mehrere Klagen gegen Zurückweisungen geführt und weitere Verfahren vorbereitet. Zudem fanden Einsätze in Grenzregionen wie Görlitz und Frankfurt (Oder) statt, bei denen lokale Unterstützungsstrukturen aufgebaut und geschult wurden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in Polen und Tschechien. „Die Förderung deckte Personal-, Reise-, Übersetzungs- und Mietkosten und ermöglichte eine kontinuierliche rechtliche Begleitung der Fälle“

## Forschungsgesellschaft Flucht und Migration 15.000,00 €

Sicily Monitoring ist ein Projekt der Forschungsgesellschaft Flucht und Migration e.V. und befasst sich mit der Beobachtung von Haft-, Abschiebe- und Aufnahmepraktiken für Geflüchtete auf Sizilien und der Insel Lampedusa.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte das Projekt im Herbst 2024 mit einer Förderung in Höhe von 15.000 Euro. Ziel der Förderung war es, eine kontinuierliche menschenrechtliche Beobachtung in einer Region zu ermöglichen, in der beschleunigte Asylverfahren, Inhaftierungen und Abschiebungen eine zentrale Rolle spielen.

Seit September 2024 dokumentieren die Projektmitarbeitenden regelmäßig die Situation in Erstaufnahmeeinrichtungen, Haftzentren und im Kontext von Abschiebungen. Die Arbeit erfolgt in Zusammenarbeit mit lokalen zivilgesellschaftlichen Akteur\*innen.

Im Rahmen des Projekts wurden Berichte erstellt und veröffentlicht sowie rechtliche Interventionen vorbereitet. Die Förderung ermöglichte insbesondere die Finanzierung von Personalstellen, Recherchearbeit und Publikationen.



خدمات الإسعاف والطوارئ  
جمعية الهلال الأحمر الفلسطيني  
PALESTINE RED CRESCENT SOCIETY  
E. M. S.

CADUS  
emergency  
medical  
team

## Fundacja Bezkres (Grupa Granica)

35.000,00 €

Fundacja Bezkres ist eine polnische NGO, die sich auf humanitäre Hilfe für Geflüchtete an der polnisch-belarussischen Grenze konzentriert. Sie entstand aus einer Gruppe von Menschen aus der Grenzregion (Podlasie), die seit Beginn der Krise 2021 direkt vor Ort helfen und später daraus eine Stiftung gegründet haben.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht akute Hilfe für Menschen auf der Flucht, die oft unter extremen Bedingungen in Wäldern entlang der Grenze unterwegs sind. Die Organisation versorgt sie mit Wasser, Essen, Kleidung und Medikamenten und leistet auch Erste Hilfe sowie medizinische Unterstützung, etwa bei Verletzungen oder Krankenhausaufenthalten.

Darüber hinaus kümmert sich die Stiftung um besonders verletzte Gruppen, vor allem Kinder und Jugendliche, die nach der Grenzüberquerung in Betreuungseinrichtungen kommen. Sie unterstützt sie dort weiter und begleitet sie in schwierigen Situationen.

## Goosebumps

2.361,65 €

Das Theaterprojekt DiVers ist ein kulturpädagogisches Angebot für Jugendliche, das Theaterarbeit mit politischer Bildung und gesellschaftlicher Auseinandersetzung verbindet. Es richtet sich an junge Menschen, die sich mit Fragen von Identität, Zugehörigkeit und Ausgrenzung beschäftigen.

Civalfleet-Support e.V. unterstützte 2024 die Umsetzung des Projekts durch Goosebumps e.V. im Jugendzentrum RIZ in Duisburg-Marxloh. Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren setzten sich in einem längeren Arbeitsprozess mit Themen wie Migration, Diskriminierung, Antisemitismus, patriarchalen Rollenbildern und Social-Media-Kultur auseinander.

Aus biografischer Arbeit, Recherchen & gemeinsamen Diskussionen entwickelten die Teilnehmenden eigene Texte, Szenen und Monologe. Diese wurden zu einer Theatercollage zusammengeführt und im Jugendzentrum aufgeführt. Der geschützte Rahmen ermöglichte es den Jugendlichen, persönliche Erfahrungen einzubringen und neue Ausdrucksformen zu erproben.

Im Verlauf des Projekts zeigten sich deutliche Entwicklungen im Selbstbewusstsein und in der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmenden. Die journalistische Begleitung durch ZDF 37° und die Deutsche Welle trug dazu bei, die gesellschaftliche Relevanz des Projekts sichtbar zu machen.

## Hamburger Hilfskonvoi

2.000,00 €

Der Hamburger Hilfskonvoi e.V. organisiert regelmäßig humanitäre Hilfstransporte für Geflüchtete in Europa und arbeitet dabei mit lokalen Initiativen und Organisationen zusammen. Der Fokus liegt auf der Versorgung mit dringend benötigten Gütern.

Im November 2024 unterstützte Civilfleet-Support e.V. eine Hilfslieferung nach Thessaloniki und auf die griechische Insel Samos. Insgesamt wurden neun Paletten mit Hilfsgütern transportiert, darunter Winterkleidung, Schlafsäcke, Haushaltswaren, Bettwäsche und Geschirr.

Die Verteilung erfolgte über lokale Partnerorganisationen, darunter IHA/Wave in Thessaloniki sowie Just Action auf Samos. Die gelieferten Güter kamen Geflüchteten zugute, die entweder obdachlos waren oder unter unzureichenden Bedingungen in und außerhalb von Camps lebten.

Mit der Unterstützung leistete Civilfleet-Support e.V. einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssituation während der Wintermonate, in denen staatliche Leistungen vielfach nicht ausreichen.

## Human Plus

17.000,00 €

Human Plus e.V. arbeitet mit Menschen, die aufgrund von Gewalt, Diskriminierung oder struktureller Benachteiligung besonderen Schutz benötigen.

Die Organisation verbindet rechtliche Unterstützung mit Bildungs- und Empowerment-Angeboten.

Zwischen Oktober und Dezember 2024 unterstützte Civilfleet-Support e.V. Human Plus e.V. mit einer Förderung in Höhe von 17.000 Euro. Mit den Mitteln wurden insgesamt 16 Rechtsfälle aus dem Legal Fund der Organisation finanziert. Dazu gehörten Verfahren für Überlebende geschlechtsspezifischer Gewalt, Landminenüberlebende sowie Menschen in existenziellen Strafverfahren.

Ergänzend zur individuellen Rechtsberatung organisierte Human Plus zwei Workshops zu Minderheitenrechten und zum Umgang mit Diskriminierung. Die Veranstaltungen richteten sich an Betroffene und Multiplikator\*innen und vermittelten grundlegendes Wissen über rechtliche Handlungsmöglichkeiten.

Die Förderung ermöglichte es, akute rechtliche Unterstützung mit langfristiger Stärkung der Betroffenen zu verbinden.

EAST  
SOCIAL  
SOLIDARITY



#LeaveNoOneBehind



## Human Rights Legal Project

13.635,00 €

Das Human Rights Legal Project (HRLP) bietet rechtliche Unterstützung für Geflüchtete in Griechenland, die im Zusammenhang mit ihrer Flucht kriminalisiert werden. Der Fokus liegt auf der Verteidigung grundlegender Menschen- und Flüchtlingsrechte.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte HRLP 2024 mit zwei Förderungen. Ein zentraler Schwerpunkt war die rechtliche Begleitung von Überlebenden des Schiffsunglücks von Pylos aus dem Jahr 2023. Da sich das Unglück in internationalen Gewässern ereignete, stellte das zuständige Gericht im Mai 2024 fest, dass Griechenland keine rechtliche Zuständigkeit für die Strafverfolgung hatte.

In der Folge wurden alle Anklagen abgewiesen. Im Herbst 2024 begleitete HRLP weitere Verfahren vor Gericht auf Samos. Mehrere Schutzsuchende wurden dort wegen angeblicher Schlepperei angeklagt. HRLP berief sich erfolgreich auf Artikel 31 der Genfer Flüchtlingskonvention, der die Straflosigkeit von Asylsuchenden bei irregulärer Einreise schützt. Alle Angeklagten wurden freigesprochen.

Die Förderung durch Civilfleet-Support e.V. deckte Anwalts-, Reise- und Gerichtskosten und trug dazu bei, die rechtliche Verteidigung kontinuierlich und wirksam zu sichern.

## Inter Alia

1.615,00 €

Inter Alia arbeitet europaweit an der Vernetzung von Städten, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Organisationen, die sich für eine solidarische Migrations- und Aufnahmepolitik einsetzen. Ziel ist es, kommunale Handlungsspielräume sichtbar zu machen und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte die Arbeit von Inter Alia im Zeitraum Mai bis Juni 2024. Die Förderung diente der Koordination des Netzwerks From the Sea to the City, das Städteinitiativen aus verschiedenen europäischen Ländern miteinander verbindet.

Mit den Mitteln konnten laufende Koordinationsaufgaben umgesetzt werden, darunter interne Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, die Pflege der Netzwerk-Website sowie der Versand eines regelmäßigen Newsletters. Darüber hinaus wurden digitale Netzwerktreffen vorbereitet und moderiert, bei denen sich die beteiligten Akteur\*innen austauschen und abstimmen konnten.

Die Unterstützung trug dazu bei, bestehende Netzwerke zu stabilisieren, neue Kontakte zu knüpfen und die Zusammenarbeit solidarischer Städte über Ländergrenzen hinweg zu stärken.

## Kabul Luftbrücke

309.000,00 €

Die Kabul Luftbrücke organisiert seit dem Machtwechsel in Afghanistan Evakuierungen und Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Menschen. Der Fokus liegt auf alleinstehenden Frauen, Familien und Personen, die aufgrund ihrer Arbeit oder ihres gesellschaftlichen Engagements akut bedroht sind.

Ursprünglich vom Civilfleet Support e.V. initiiert, wurde das Projekt beim Aufbau seiner eigenständigen Struktur als Aab Humanitarian Association gGmbH begleitet und mit insgesamt 309.000 Euro unterstützt. Im Berichtszeitraum begleitete die Organisation rund 300 Menschen bei der Ausreise aus Afghanistan und betrieb ein Schutzhaus in Pakistan.

Dort erhielten die aufgenommenen Personen medizinische und psychologische Betreuung sowie Zugang zu Bildung und Sprachkursen. Parallel wurden Visa-verlängerungen und Aufenthaltsgenehmigungen finanziert, die für viele Schutzsuchende eine entscheidende Voraussetzung für ihre Weiterreise darstellten. Darüber hinaus wurden rechtliche Beratungen, DNA Gutachten für Familiennachweise sowie Öffentlichkeits und Lobbyarbeit unterstützt.

Die Förderung durch Civilfleet Support e.V. trug wesentlich dazu bei, Schutz und Perspektiven für besonders gefährdete Menschen zu sichern.

## Just Action

29.000,00 €

Just Action Samos ist eine griechische NGO, die seit April 2020 die Lebensbedingungen von Geflüchteten und anderen besonders vulnerablen Menschen auf Samos verbessert. Im Fokus stehen Ernährung, Hygiene, Kleidung, Transport und Notfallhilfe.

2024 führte die Organisation ihren „Free Market“ fort, wo sowohl Geflüchtete als auch Einheimische regelmäßig Grundgüter erhalten. Ziel ist es, die Versorgung langfristig verlässlich zu sichern.

Die Teams unterstützten mehrere Hundert Menschen mit Lebensmitteln, Kleidung und Hygieneartikeln sowie bei Transport und Beratung. Dank der Förderung durch Civilfleet-Support e.V. konnten diese Angebote 2024 fortgeführt und ausgebaut werden und tragen zur Stabilisierung der Versorgungssituation auf Samos bei.

## LeaveNoOneBehind Griechenland

320.000,00 €

Leave No One Behind AMKE ist ein eigenes Projekt von Civilfleet-Support e.V., das seit mehreren Jahren auf der griechischen Insel Lesbos tätig ist und grundlegende humanitäre Versorgung sicherstellt.

Auch 2024 wurde das Projekt fortgeführt. Im sogenannten Hygiene Free Shop wurden über 32.600 Hygieneartikel an 4.783 Personen verteilt.

Civilfleet-Support e.V. blieb damit die einzige Organisation auf Lesbos, die auch alleinstehende Männer regelmäßig mit Hygieneartikeln versorgte.

Zusätzlich erreichte die Kleiderausgabe 3.071 Menschen, und der Wäschereiservice wurde 6.004 Mal genutzt. Getragen wurde das Projekt von 25 Community Volunteers aus dem Camp sowie 24 internationalen Freiwilligen und 4 angestellten Mitarbeitern.

Das Projekt leistete einen kontinuierlichen Beitrag zur Sicherung von Würde in einem Umfeld, das von struktureller Unterversorgung geprägt ist.

## Medical Solidarity International

33.000,00 €

Medical Solidarity International e.V. versorgt Geflüchtete an europäischen Außengrenzen medizinisch und dokumentiert Menschenrechtsverletzungen, insbesondere bei Personen ohne Zugang zu staatlicher Versorgung.

Civilfleet-Support e.V. förderte die Arbeit 2024 mit 33.000 Euro für Projekte in Bosnien und Herzegowina sowie Bulgarien.

In Bihać wurden rund 900 Patient\*innen behandelt, viele mit Verletzungen nach gewaltsamen Pushbacks. Das Team dokumentierte zudem Übergriffe und kooperierte mit Partnern.

In Harmanli erhielten etwa 950 Menschen medizinische Hilfe. Ergänzend gab es Erste-Hilfe-Kurse und den Ausbau der Infrastruktur, wodurch eine kontinuierliche Versorgung sichergestellt und die humanitäre Lage sichtbar wurde.



## Metalab

1.000,00 €

METALAB ist eine ukrainische Organisation, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Binnenvertriebenen einsetzt und konkrete infrastrukturelle Unterstützung leistet.

Im Dezember 2024 unterstützte Civilfleet-Support e.V. das Projekt CO-HATY in der Stadt Iwano-Frankiwsk mit einer Förderung von 1.000 Euro. Die Mittel wurden eingesetzt, um eine defekte Abwasserpumpe in einem Wohnhaus zu ersetzen, in dem rund 70 Binnenvertriebene untergebracht sind.

Der Ausfall der Pumpe hatte zu einer Überflutung des Kellers geführt und die sanitäre Versorgung erheblich beeinträchtigt. Durch die Förderung konnte eine neue Industripumpe installiert, die elektrische Anlage erneuert und der betroffene Bereich gereinigt werden.

Die Maßnahme stellte die grundlegende Infrastruktur des Gebäudes wieder her und verbesserte die Lebensbedingungen der Bewohner\*innen unmittelbar.

## Nadiya

6.000,00 €

Project Nadiya organisiert humanitäre Hilfe und Transporte für Menschen in der Ukraine und arbeitet dabei eng mit lokalen Partnern zusammen.

Die Organisation reagiert flexibel auf Bedarfe vor Ort und sorgt dafür, dass Sachspenden und Hilfsgüter dorthin gelangen, wo sie dringend benötigt werden. Civilfleet-Support e.V. spendete 2024 einen Renault-Transporter an Project Nadiya, um die logistischen Kapazitäten der Organisation zu stärken. Das Fahrzeug wurde im Laufe des Jahres für zahlreiche Transporte eingesetzt, darunter medizinische Ausstattung, Hilfsgüter und Sachspenden aus verschiedenen Regionen Deutschlands.

Besonders intensiv kam der Transporter im Rahmen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zum Einsatz. Dabei besuchte das Team mehrere Schulen in Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern, sammelte Geschenke und transportierte sie in die Ukraine. Mehr als 500 Kinder in Odesa, Kherson und Mykolaiv konnten so zu Weihnachten erreicht werden.

Durch die Spende des Transporters konnte Project Nadiya Hilfseinsätze flexibler planen, schneller reagieren und unabhängiger von externen Logistikstrukturen arbeiten.

## Olsen Consulting

12.500,00 €

Olsen Consulting dokumentiert Menschenrechtsverletzungen an den europäischen Außengrenzen, insbesondere Pushbacks im ägäischen Raum. Ziel der Arbeit ist es, belastbare Informationen für Öffentlichkeit, Medien und juristische Aufarbeitung bereitzustellen.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte diese Arbeit im Jahr 2024 mit einer Förderung von 12.500 Euro. Im Berichtszeitraum wurden 28 Pushback-Fälle recherchiert, überprüft und veröffentlicht. Insgesamt waren mehr als 600 Personen betroffen, darunter auch Familien und Kinder.

Die gesammelten Informationen wurden über verschiedene Kanäle veröffentlicht und Journalist\*innen sowie Menschenrechtsorganisationen zur Verfügung gestellt. Durch die systematische Dokumentation konnten Muster staatlicher Gewalt sichtbar gemacht und internationale Aufmerksamkeit erzeugt werden.

Die Förderung trug dazu bei, die kontinuierliche Beobachtung und Auswertung der Vorfälle aufrechtzuerhalten und Menschenrechtsverletzungen im Mittelmeerraum zu dokumentieren.

## Osteuropahilfe (Patient Safety Upgrade)

4.090,30€

Das St. Nicholas Kinderkrankenhaus in Lviv ist ein zentrales medizinisches Versorgungszentrum für Kinder in der Ukraine und übernimmt insbesondere in der Traumaversorgung und Kinderherzchirurgie eine wichtige Rolle. Seit Beginn des Krieges ist das Krankenhaus durch steigende Patientenzahlen und häufige Stromausfälle stark belastet.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 ein Projekt zur Verbesserung der Patientensicherheit und medizinischen Infrastruktur. Ein Schwerpunkt war die Installation einer unterbrechungsfreien Stromversorgung für den Computertomographen des Krankenhauses. Die Anlage wurde im Juli 2024 in Betrieb genommen und stellt seither den Betrieb des Geräts auch bei Stromausfällen sicher. Zusätzlich wurden zwei moderne Intensivbeatmungsgeräte für die kinderherzchirurgische Intensivstation bereitgestellt. Dadurch konnten die Behandlungskapazitäten für schwer erkrankte Kinder erweitert werden.

Der Transport der medizinischen Geräte in die Ukraine wurde mit Unterstützung der Osteuropahilfe „Triumph des Herzens“ organisiert. Mit der Förderung leistete Civilfleet-Support e.V. einen Beitrag zur Sicherung lebenswichtiger medizinischer Versorgung für Kinder unter den Bedingungen des Krieges.

## ReFOCUS Media Labs

20.000,00 €

ReFOCUS Media Labs ist eine Organisation, die Geflüchtete und Asylsuchende durch Ausbildung in Medienproduktion unterstützt und ihnen ermöglicht, eigene Geschichten zu erzählen und berufliche Perspektiven im Medienbereich zu entwickeln. Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 den Aufbau eines neuen Medienlabors von ReFOCUS in Berlin. Das Labor wurde im Oktober 2024 am Standort Atelier Gardens (BUFA – Berliner Union Film Atelier) eröffnet und bietet praxisorientierte Trainings in Fotografie, Videoproduktion, Audioarbeit und Grafikdesign.

Im Berichtszeitraum wurden die ersten 21 Teilnehmenden in das Ausbildungsprogramm aufgenommen. Insgesamt wurden im Jahr 2024 rund 100 Stunden direkter Unterricht durchgeführt. Ergänzend konnten die Teilnehmenden das Labor im Rahmen von Open-Lab-Formaten für eigene Projekte nutzen.

Das Projekt arbeitet mit verschiedenen Partnerorganisationen zusammen und ermöglicht Geflüchteten den Zugang zu professioneller technischer Ausstattung sowie praktischer Ausbildung. Ziel ist es, die beruflichen Chancen der Teilnehmenden zu verbessern und ihnen neue Möglichkeiten zur eigenständigen Medienarbeit zu eröffnen.

Die Förderung wurde insbesondere für Personal, Ausstattung, Software, Transportkosten sowie den Aufbau der Infrastruktur des Labors eingesetzt und trug dazu bei, den Betrieb des neuen Standorts langfristig zu sichern.

## SARAH - Seenotrettung

20.000,00 €

Das Rettungsschiff SARAH ist Teil der zivilgesellschaftlichen Seenotrettung im Mittelmeer und wird von einer ehrenamtlichen Crew betrieben. Ziel ist es, Menschen aus akuter Seenot zu retten und Menschenrechtsverletzungen auf See zu verhindern.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 einen Einsatz des Schiffs mit einer Förderung von 20.000 Euro. Die Mittel deckten einen Großteil der Kosten für den Einsatz im Juli 2024, darunter Treibstoff, Liegegebühren, Ausrüstung und die Versorgung der Crew.

Während der Mission rettete die Crew 19 Menschen aus Seenot in der maltesischen Such- und Rettungszone. Dank der Zusammenarbeit mit Alarm Phone und der Luftaufklärung von Sea-Watch konnte zudem ein drohender Pushback durch die libysche Küstenwache verhindert werden.

Der Einsatz machte deutlich, wie wichtig unabhängige zivile Akteure für den Schutz von Menschenleben im Mittelmeer weiterhin sind.



## SOS Balkanroute

10.000,00 €

SOS Balkanroute ist entlang der Balkanroute tätig und verbindet humanitäre Hilfe mit politischer Öffentlichkeitsarbeit und Gedenkarbeit. Ein zentraler Bestandteil ist die Würdigung der Menschen, die auf der Flucht ihr Leben verloren haben.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 ein Projekt zur Erneuerung von Grabstätten verstorbener Geflüchteter in der Stadt Bihać mit einer Förderung von 10.000 Euro. Die Arbeiten wurden gemeinsam mit lokalen Partnern umgesetzt. Im November 2024 wurden 18 Gräber neu gestaltet und ein Denkmal für die Toten der Balkanroute errichtet. An der Einweihung nahmen Vertreter\*innen aus mehreren europäischen Ländern sowie religiöse Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen teil.

Das Projekt schuf einen Ort der Würde, des Erinnerens und der Solidarität und machte das oft unsichtbare Sterben an den EU-Außengrenzen sichtbar.

## Safe Passage Foundation

39.876,68 €

Der Safe Passage Fund fördert migrantische Selbstorganisationen in verschiedenen europäischen Ländern und unterstützt sie dabei, stabile Strukturen und politische Handlungsfähigkeit aufzubauen.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 die Arbeit des Fonds, der im Berichtszeitraum 45 Projekte finanzierte. Die geförderten Initiativen wurden von Geflüchteten, Migrant\*innen und Diaspora-Communities selbst getragen und setzten sich mit Themen wie Beratung, Selbstvertretung, Bildung und politischer Teilhabe auseinander.

Neben der finanziellen Unterstützung bot der Safe Passage Fund Trainings, Beratung und Austauschformate an, um die organisatorischen Fähigkeiten der Gruppen zu stärken und Vernetzung zu ermöglichen.

Die Förderung trug dazu bei, migrantische Initiativen langfristig zu stabilisieren und ihre Stimme im gesellschaftlichen Diskurs zu stärken.

## Sea Punks

20.000,00 €

Sea Punks e.V. betreibt zivile Seenotrettung im zentralen Mittelmeer und wird überwiegend von ehrenamtlichen Strukturen getragen.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 einen Einsatz der Sea Punk I mit einer Förderung von 20.000 Euro. Im November 2024 rettete die Crew 94 Menschen aus Seenot, darunter viele Minderjährige.

Die Unterstützung deckte Einsatzkosten und trug dazu bei, die Mission sicher und eigenständig durchführen zu können. Der Einsatz zeigte erneut, wie entscheidend zivile Seenotrettung für den Schutz von Menschenleben bleibt

## Visions for Children

7.000,00 €

Visions for Children e.V. setzt Bildungsprojekte in Afghanistan um und verbessert langfristig die Lernbedingungen für Kinder und Jugendliche, insbesondere für Mädchen.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte 2024 ein Schulbauprojekt in Mazar-e-Sharif. Mit den Mitteln wurden neue Klassenräume errichtet, Sanitäranlagen gebaut, eine Bibliothek eingerichtet und Lernmaterialien angeschafft.

Rund 1.700 Schüler\*innen profitieren nun von verbesserten hygienischen und räumlichen Bedingungen. Trotz der schwierigen politischen Lage konnte das Projekt vollständig umgesetzt werden und sicherte den Zugang zu Bildung für viele Kinder.

## MARE\*GO. 19.975,00 €

MARE\*GO engagiert sich in der zivilen Seenotrettung im Mittelmeer und setzt sich für den Schutz von Menschenleben auf See ein.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte die Initiative operativ und logistisch, unter anderem im Rahmen mehrerer Rettungseinsätze im Mittelmeer. Im Zuge der Einstellung der Aktivitäten von MARE\*GO wurde im September 2024 das zuvor eingesetzte RIB „LEAVE NO ONE BEHIND“ als Sachspende an die Zusammenland gUG übergeben, dem administrativen Betreiber des Projektes.

Die Spende erfolgt zweckgebunden für die Nutzung in gemeinnützigen Projekten, insbesondere in den Bereichen Ausbildung, Umwelt- und Tierschutz sowie der Rettung aus Lebensgefahr. Sie dient der solidarischen Nutzung vorhandener Ressourcen und trägt dazu bei, die Arbeit ziviler Rettungsinitiativen insgesamt zu stärken.

## OmniaTV (#FreePylos9) 10.000,00 €

OmniaTV ist ein Medienprojekt der iCase Social Cooperative Collective Benefit Enterprise mit Sitz in Griechenland und arbeitet im Bereich dokumentarischer Medien- und Öffentlichkeitsarbeit mit einem Schwerpunkt auf menschenrechtlichen Themen.

Civilfleet-Support e.V. unterstützte OmniaTV im Jahr 2024 im Rahmen der Kampagne #FreePylos9 mit einer zweckgebundenen Förderung in Höhe von 10.000 Euro. Die Unterstützung diente der finanziellen Absicherung der strafrechtlichen Verteidigung der sogenannten „Pylos 9“ und war auf die Deckung von Gerichtskosten der Verteidigungsanwälte ausgerichtet.

Mit der Förderung leistete Civilfleet-Support e.V. einen Beitrag zur Sicherstellung der rechtlichen Verteidigung der Angeklagten im Zusammenhang mit dem Schiffsunglück von Pylos.





**#LeaveNoOneBehind**

# Finanzen

# Finanzbericht 2024

## EINNAHMEN

<b>Geldspenden</b> .....	<b>1.830.065,22 €</b>
<b>Sachspenden</b> .....	<b>12.940,71 €</b>
<b>Zuwendungen anderer Organisationen</b> .....	<b>1.071.677,66 €</b>
<b>Zuwendungen der öffentlichen Hand</b> .....	<b>21.919,80 €</b>
<b>Nachlässe, Mitgliedsbeiträge oder Vermögensverwaltung</b> .....	<b>1.164,93 €</b>
<b>Vermietung von Büroräumen</b> .....	<b>32.680,00 €</b>
<b>Sonstige Einnahmen</b> .....	<b>4.904,58 €</b>

**GESAMTEINNAHMEN** ..... **2.975.352,90 €**

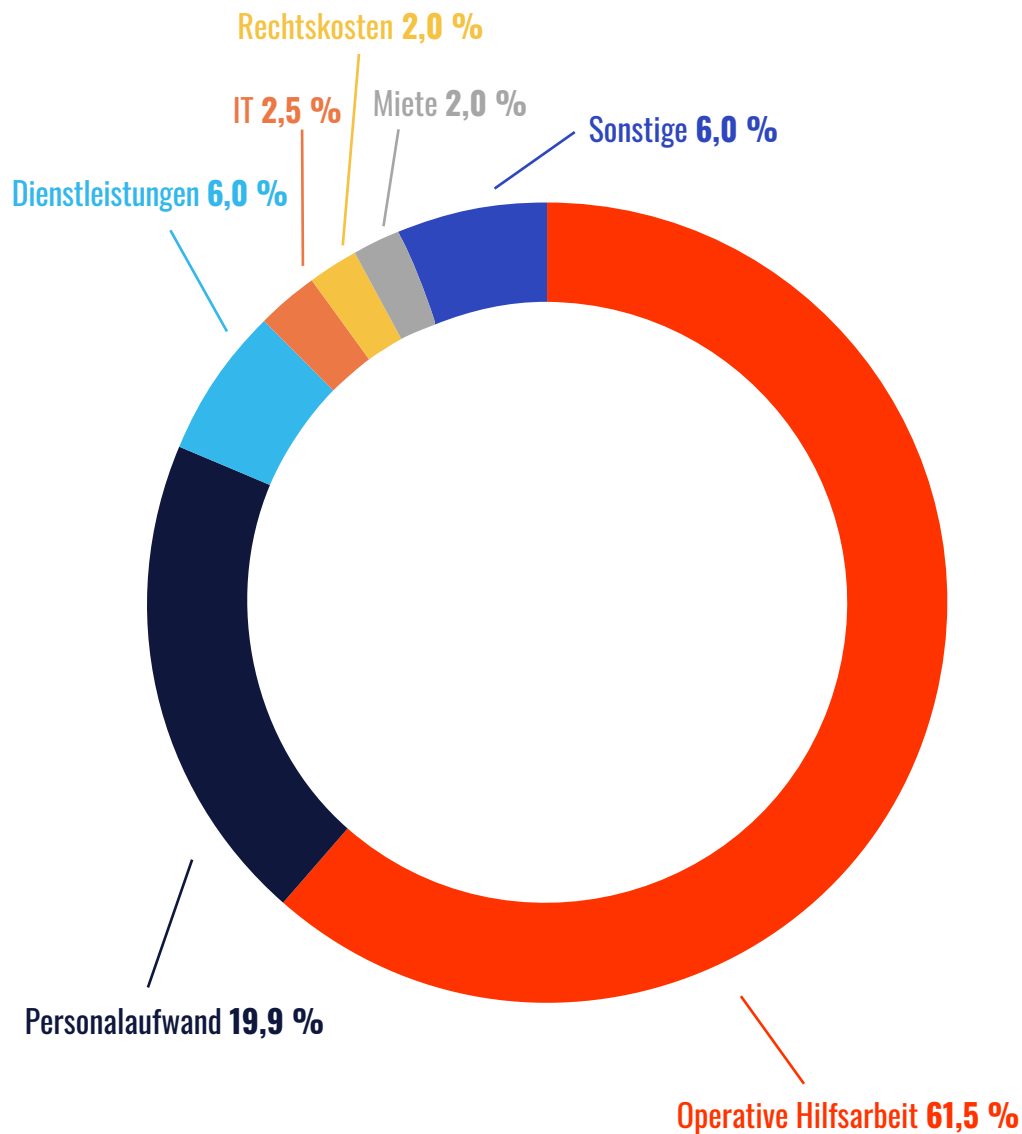
## AUSGABEN

<b>Operative Hilfsarbeit &amp; Mittelweitergaben</b> .....	<b>2.337.719,50 €</b>
<b>Personalaufwand</b> .....	<b>756.325,12 €</b>
<b>Dienstleistungen</b> .....	<b>229.408,38 €</b>
<b>IT</b> .....	<b>94.661,43 €</b>
<b>Rechts- &amp; Beratungskosten</b> .....	<b>77.773,71 €</b>
<b>Miete</b> .....	<b>76.055,17 €</b>
<b>Sonstige Kosten</b> .....	<b>229.882,25 €</b>

**GESAMTAUSGABEN** ..... **3.801.825,56 €**

Das Jahr 2024 endet mit einem negativen Ergebnis von –826.472,66 €. Auch wenn dieses Defizit etwas geringer ausfällt als im Vorjahr, setzt sich der Trend trotzdem fort. Damit bleibt klar: Wir haben viel erreicht, die finanzielle Situation ist jedoch angespannt und fordert für die kommenden Monate sorgfältige Planung und kluge Entscheidungen.

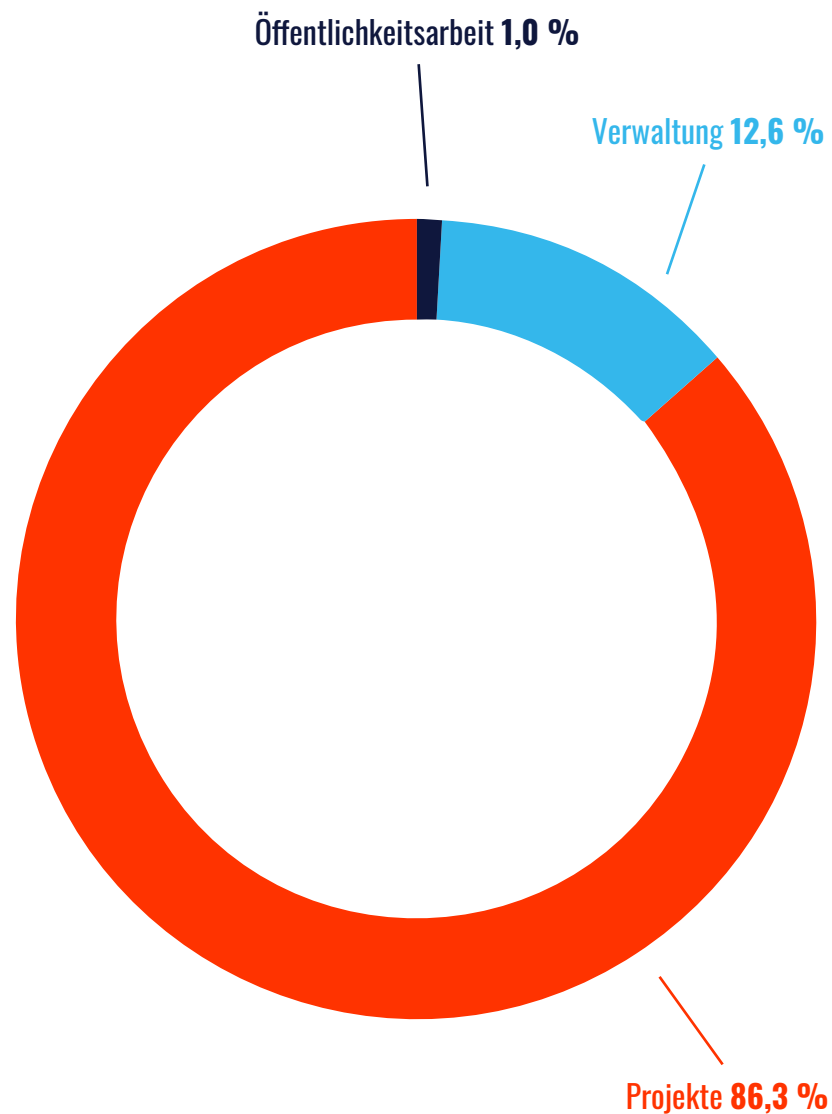
2024 war für uns ein Jahr, das Hoffnung und Herausforderung zugleich brachte. Nach dem deutlichen Einnahmerückgang im Vorjahr konnten wir unsere Gesamteinnahmen wieder steigern und erreichten mit 2,98 Mio. € ein Plus von rund 17 % gegenüber 2023. Dieses Wachstum zeigt, wie stark das Vertrauen in unsere Arbeit bleibt und wie viele Menschen unsere Mission weiterhin aktiv unterstützen. Trotz dieser positiven Entwicklung blieb die Gesamtsituation anspruchsvoll. Die steigenden Kosten in nahezu allen Bereichen bei gleichbleibend hoher Nachfrage nach humanitärer Hilfe führten dazu, dass die Ausgaben erneut über den Einnahmen lagen. Auch 2024 mussten wir daher auf Rücklagen zurückgreifen, um zentrale Projekte und unsere operative Handlungsfähigkeit abzusichern.



Im Berichtsjahr beliefen sich unsere Gesamtausgaben auf 3,80 Mio. €, ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, der vor allem auf höhere Aufwendungen für operative Hilfsarbeit und Mittelweitergaben zurückzuführen ist. Mit 2,34 Mio. € wurden mehr als die Hälfte der Mittel direkt in Form von Geld- oder Sachleistungen an die Projekte weitergegeben.

Erfreulich sind zudem die deutlichen Einsparungen bei Miete (ca. 50 %) sowie bei der IT (ca. 20 %). Auch die Personalkosten haben sich deutlich reduziert, da sich unser Team von 31 auf 16 Personen nahezu halbiert hat, ein Rückgang, der organisch durch natürliche Fluktuation und interne Umstrukturierungen entstanden ist. Trotz dieser Reduktion konnte die Umsetzung unserer Projekte zuverlässig gewährleistet werden. Das Engagement unserer verbliebenen Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit sowie unserer Werkstudierenden sichert die professionelle Durchführung aller Aufgaben und gewährleistet, dass wir auch mit einem kleineren Team effizient und kompetent arbeiten können.

Die sonstigen Kosten lagen insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Während in einigen Bereichen Einsparungen möglich waren, stiegen die Ausgaben unter anderem für Abschreibungen und insbesondere für Nebenkosten des Geldverkehrs deutlich an. Diese Kosten stellen eine zusätzliche Belastung dar, da sie überwiegend aus Rückbuchungen und nicht ausgeführten Lastschriften entstehen und im operativen Ablauf kaum zu vermeiden sind.

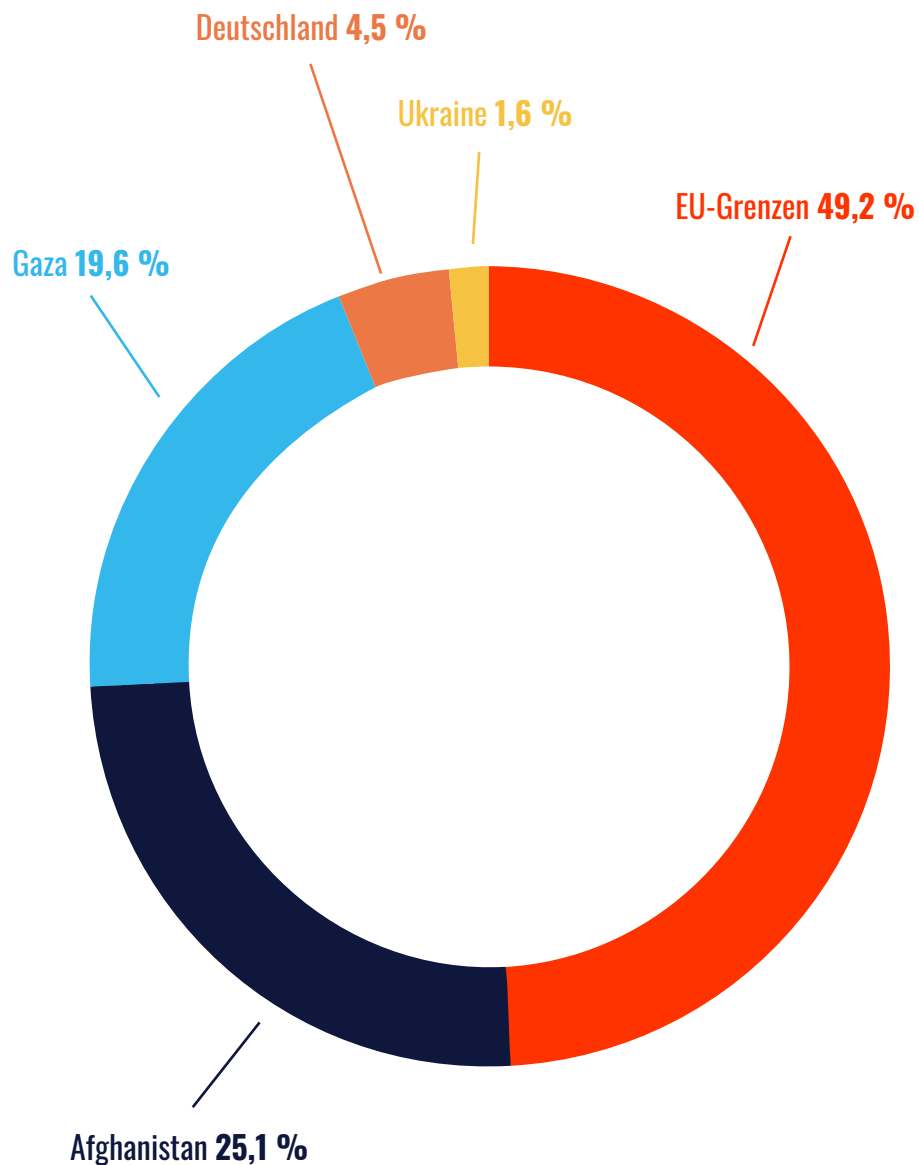


Im Jahr 2024 konnten wir wieder mehr Mittel direkt in unsere operative Arbeit investieren: Insgesamt flossen 3,80 Mio. € in unsere Projekte.

Dadurch waren wir in der Lage, zusätzliche Maßnahmen umzusetzen und unsere Partnerorganisationen noch umfassender zu unterstützen. Die Verwaltungskosten blieben dabei weitgehend stabil. Der moderate Anstieg in diesem Bereich resultiert vor allem aus höheren Ausgaben für Geldverkehr und IT-Infrastruktur. Trotz dieser Entwicklung liegt unsere Verwaltungskostenquote weiterhin auf einem niedrigen Niveau und beträgt 13,66 %. Damit konnten wir sie im Vergleich zum Vorjahr sogar um 1 % senken.

Verwaltungskosten sind unverzichtbar, um die Qualität und Stabilität unserer Arbeit zu sichern und ein starkes Umfeld für unsere Partner zu schaffen. Nach wie vor fließen mehr als 86 Cent jedes eingesetzten Euros direkt in die Projektarbeit, sodass wir klar im empfohlenen DZI-Bereich von 10 – 20 % liegen.





In 2024 haben wir unseren Fokus stärker auf die direkte Unterstützung von Partnerorganisationen gesetzt, nachdem im Vorjahr eigene Projekte im Mittelpunkt standen. Insgesamt haben wir annähernd 1,40 Mio. € an andere gemeinnützige Organisationen weitergeleitet, die in akuten Krisengebieten unverzichtbare Arbeit leisten.

Ein großer Teil dieser Mittel floss in Regionen, die im vergangenen Jahr besonders stark von Gewalt und humanitären Notlagen betroffen waren. Ein Fokus lag dabei ganz klar auf Gaza: Fast 20 % unserer Mittelweiterleitungen unterstützen deshalb die medizinische und humanitäre Arbeit von Partnern, die unter extremen Bedingungen vor Ort lebensrettende Hilfe leisten.

Gleichzeitig war es uns wichtig, auch andere Krisen nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Hälfte unserer Mittelweiterleitungen floss daher in zahlreiche Projekte, die an den europäischen Außengrenzen schutzbedürftige Menschen unterstützen und systematische Menschenrechtsverletzungen dokumentieren. Etwa 25 % flossen in Hilfsmaßnahmen in Afghanistan, umgesetzt durch die mittlerweile ausgegründete Kabul Luftbrücke, die dort weiterhin eine der wenigen verlässlichen zivilen Unterstützungsstrukturen darstellt.

Für die Ukraine flossen 2024 vergleichsweise wenige Mittel, dafür waren wir selbst vor Ort aktiv und konnten Partnerorganisationen vor allem strukturell unterstützen, indem wir Expertise und organisatorische Ressourcen einbrachten.



**#CIVILFLEET**

**#LeaveNoOneBehind**

### **Impressum**

**Civilfleet-Support e.V. // Lausitzer Str. 10 // 10999 Berlin**

**E-Mail: [kontakt@lnob.net](mailto:kontakt@lnob.net) // Telefon: +49-30-549093860**

**Vereinsregister: VR 38781 B Amtsgericht Charlottenburg  
Steuernummer: 27/662/58811 Finanzamt für Körperschaften I in Berlin**

**Fragen zu Spenden bitte an: [spenden@lnob.net](mailto:spenden@lnob.net)  
Presseanfragen bitte an: [press@lnob.net](mailto:press@lnob.net)**

**Veröffentlich: Mai 2026**

### **Spende jetzt**

**Kontoinhaber: civilfleet-support e.V. // IBAN: DE84430609672076294200  
BIC: GENODEM1GLS // Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG // Verwendungszweck: LNOB**



**#LeaveNoOneBehind**